



das  
**zeichen**

KA | Die Zeitschrift des  
Katholischen  
Apostolats

- + Lebe ich oder werde ich gelebt?
- + Versöhnung macht das Leben lebenswert
- + Der Kostbarkeitscharakter der Dinge

# Lebens- wert



6

P. HEINZ-WILLI RIVERT

### SEIN WIE ICH BIN

Eingespant zwischen Schöpferkraft und Vergänglichkeit: So muss der Mensch sein Leben gestalten und darin seinen Sinn finden. Die Heilige Schrift weist uns dabei darauf hin, dass Gott in allem zu uns sagt: Du darfst sein, so wie du bist.

16

VERA NOVELLI

### Das Geschenk der Tiefe

Hedwig Faber ist vierzig Jahre alt, als sie eine Tochter zur Welt bringt. Fünf Wochen zu früh, ein kleines Mädchen mit schwachen Gliedern und dünnem Blondhaar. Die Diagnose Trisomie 21 gibt dem Leben der ganzen Familie eine neue Tiefe.



12

P. JÖRG MÜLLER

### Frommsein allein hilft nicht

Frömmigkeit: Das ist ein sehr altes und schönes Wort. Was hinter diesem Begriff steckt, gilt es immer wieder neu zu entdecken. Allerdings lauert dort auch eine Gefahr. Es gibt eine Frömmigkeit, die das Leben verneint. Deshalb ist es wichtig zu lernen, die Geister zu unterscheiden.

20

P. SASCHA HEINZE

### Werte ziehen an

Es klingt sehr nach Vernunft, wenn wir von Werten sprechen. Aber der Theologe Romano Guardini spricht von einem Charakter der Kostbarkeit und darin steckt auch das Wort »kosten« im Sinne von »verkosten«. Werte haben eine Anziehungskraft wie leckere Speisen. Dies gilt es zu lernen.

## Das Leben spüren und sich fallen lassen

Manchmal ist das Leben so hell, so gelb und so satt, dass es fast den Augen weh tut. Wer in ein Rapsfeld blickt und vielleicht sogar noch auf dem Rücken eines Pferdes durch die Landschaft fliegt, der kann mit jeder Faser seines Körpers sagen: Wie schön ist das! Wie wertvoll ist dieses Leben, das sich mir da schenkt! Das sind die Momente, in denen wir wissen: Es lohnt sich zu leben, es ist es wert, dass ich auf dieser Welt bin.

ja geistlich erfassen lässt. Es ist der Wert allen Lebens, dem Gott seinen Heiligen Odem, einen Heiligen Geist, eingehaucht hat. Diesen Wert können wir nur im Geist und im Gebet erfassen oder wenn wir ganz eins mit Gottes Schöpfung uns in diese Schöpfung fallen lassen. Probieren Sie es mal aus und lassen sich in diesem Monat in eine Juni-Landschaft fallen, es muss ja nicht gleich auf dem Rücken eines Pferdes sein, meint

Wir wissen alle, dass diese Momente nicht ewig andauern. Aber sie öffnen uns ein Fenster in die Erkenntnis und in die Einsicht, dass uns in so einem Moment ein ewiger Wert entgegenstrahlt. Das Leben hat einen Wert, aber im Vergleich zu unseren Waren und Produkten, deren Wert wir in Euro, Dollar oder in einer anderen Währung ausdrücken können, ist das Leben an sich unbezahlbar, unschätzbar und unermesslich.

Ihr



ALEXANDER SCHWEDA  
CHEFREDAKTEUR

Es gibt also tatsächlich einen Wert, der sich nicht in Zahlen ausdrücken lässt. Einen Wert, der sich nur fühlen und geistig,

## Themen 2021

IM NÄCHSTEN HEFT:  
**Garten und  
Paradies**

SEPTEMBER 2021  
**Pflegen**

lebenswertes .....	4
Michael Lehmler	
Lebe ich oder werde ich gelebt? .....	8
P. Peter Hinsén	
Eine Handvoll Glückliche sein .....	10
Emmy Grund	
Herzengute Marta - Spirituelle Maria .....	14
Herma Brandenburger	
Versöhnung macht das Leben lebenswert .....	18
Otmar Heftrich	
Wenn das Leben seinen Sinn verliert .....	22
Getrud Brem	
Was ich zum Leben brauche .....	24
Claudia Nietsch-Ochs	
Das Zeichen des Monats .....	30
Brot und Wein	

# Die Frömmigkeit, die das Leben verneint



**Was Menschen als fromm definieren muss noch lange nicht dem Leben frommen. Im religiösen Leben ist es wichtig, die Geister unterscheiden zu lernen. Denn eine Flucht vor der Welt darf der Glaube nicht sein. Er muss dem Leben dienen, dem Wert des Lebens.**

◀ Frömmigkeit soll nicht dem Tod dienen, sondern dem Leben.

Sie will ins Kloster eintreten, doch die Äbtissin lehnt sie nach zwei Monaten Probezeit ab. Dabei ist sie doch berufen, sagt die junge Frau mir am Telefon. Sie bete viel, opfere Gott alles auf, verzichte auf alles Weltliche und und und. Die Äbtissin nannte ihr nicht die Gründe für die Ablehnung. Im Gespräch wird mir einiges klar. Mir kam es wie eine Flucht vor, ein Weglaufen vor der schönen Welt.

Einen Freund hatte sie nie gehabt; Konflikte ist sie aus dem Weg gegangen, und bei familiären Auseinandersetzungen verzog sie sich auf ihr Zimmer, um zu beten. Ihre Stimme war die einer 17-Jährigen, obwohl sie an die vierzig war. Erwachsen schien sie mir nicht zu sein. Ihr Gottesbild sowie ihre spirituelle Ausrichtung hatten etwas Naives, eher kindisch als kindlich.

## Gelebtes Christsein sollte lebendig und weltoffen machen

Als ich ihr meinen Eindruck darlegte und ihr empfahl, erst einmal das Leben anzupacken, sich einer Beziehung nicht zu verschließen und zu lernen, Konflikte stand zu halten, zeigte sie sich überrascht und zugleich dankbar. Sie sah ein, dass ihr Klosterwunsch einer Flucht gleichkam. Warum aber hat das die Äbtissin nicht gesagt?

Immer wieder mache ich die Erfahrung, dass sich manche religiös geprägte Menschen auf Worte der Bibel und Aussagen des Katechismus berufen, wenn sie übertriebene und gesetzlich betonte Denk- und Verhaltensweisen begründen. Da entdecke ich mitunter viele –ismen, die im Deckmantel einer narzistisch geprägten Frömmigkeit praktiziert werden und das eigene Leben wenig lebenswert machen: Fundamentalismus, Rigorismus, Fanatismus, Moralismus, Traditionalismus. Das ist wie das Ausziehen einer langen Antenne, jedoch ohne jegliche Erdung.

## Sünde, die weckt, kann wertvoller sein als Tugend, die einschlafen lässt

Wenn religiöse Motive vorrangig zur Selbstentfaltung und nicht aus Liebe zu Gott eingesetzt werden, wenn das Gewissen nur beruhigt werden kann durch zwanghaftes

Befolgen auferlegter Gebetsleistungen, und wenn aus Angst vor einer Verfehlung das Leben nicht mehr gewagt wird, dann wurde die Lehre Jesu gründlich missverstanden. Und dann kann die Sünde, die weckt, wertvoller sein als die Tugend, die einen einschlafen lässt.

Die eigentliche Schuld nicht weniger Christen besteht in der frommen Verweigerung von notwendigen Auseinandersetzungen und angstbesetzten Abwehrmechanismen wie unzählige religiöse Verzichtleistungen als Kompensation für echte oder vermeintliche Schuld. Solche Menschen verfallen nicht selten in infantile Verhaltensmuster: Sie glauben an alle möglichen Heiligenfiguren, sind aber im Innersten unentwickelt. Es ist für sie unmöglich, Gebote verantwortlich zu übertreten, so wie es Jesus tat. Ihre Frömmigkeit ist statisch, geprägt vom Gedanken, den Himmel verdienen zu müssen.

## Gehorsam hält sich an Verbote – Liebe weiß, sie zu brechen

Wenn das so stimmt, brauchen wir mehr Liebe. Denn wir alle haben doch die Erfahrung gemacht, dass weltweit auch viel Unrecht geschieht durch Gehorsam. Sicher: Wer sich an Ge- und Verbote hält, macht juristisch nichts falsch. Doch das wird in vielen Fällen dem Menschen nicht gerecht. Paragraphen vermögen nicht alles abzudecken; da muss dann die Klugheit in Verbindung mit der Liebe entscheiden.

Und genau das tut Jesus. Eine solche Entscheidung gegen ein Gebot bedarf allerdings einer gewissen Courage, gegen den Strom zu schwimmen und am Ende vielleicht doch geirrt zu haben. Jedoch: Ein Irrtum aus Barmherzigkeit ist vor Gott stets gerechtfertigt. Mir scheint, dass es noch zu viele Christen gibt, denen es an Selbstbehauptung und an der Fähigkeit, eigene Ziele zu verfolgen, fehlt. Es herrscht ein Mangel an Selbstliebe; sie haben gelernt, selbstlos zu sein bedeute, sich zu unterwerfen und eigene Interessen zu unterdrücken. Auf diese Weise leben sie nicht; sie werden gelebt.

## Namenstage im Juni | Kalendarium 2021

1 Di	Justinus, Theobald	12 Sa	Leo III., Odulf, Eskil, Guido	23 Mi	Edeltraud, Hildulf
2 Mi	Marcellinus u. Petrus	<b>13 So</b>	<b>11. So. i. Jahreskreis</b> , Antonius v. Padua, Bernhard	24 Do	Geburt Johannes d. Täufers, Theodulf
<b>3 Do</b>	<b>Fronleichnam</b> , Morandus, Karl Lwanga u. Gefährten	14 Mo	Gottschalk, Eppo, Elischa	25 Fr	Dorothea, Eleonora, Wilhelm
4 Fr	Christa, Quirin, Klothilde, Filippo	15 Di	Vitus, Lothar	26 Sa	Josef Maria Escrivá de Balaguer
5 Sa	Bonifatius, Eoban, Adalar	16 Mi	Quirin, Benno, Luitgard	<b>27 So</b>	<b>13. So. i. Jahreskreis</b> , Hemma v. Gurk, Cyrill Bischof, Crescens
<b>6 So</b>	<b>10. So. i. Jahreskreis</b> , Kevin, Norbert v. Xanten, Claudius	17 Do	Euphemia, Rainer	28 Mo	Irenäus Bischof, Diethild, Heimerad
7 Mo	Robert, Dietger	18 Fr	Potentinus, Felicius u. Simplicius, Gregor	29 Di	Peter und Paul
8 Di	Herz Jesu, Helga, Wilhelm	19 Sa	Romuald, Elisabeth	30 Mi	Otto v. Bamberg, Theobald
9 Mi	Ephräm d. Syrer, Kirchenlehrer	<b>20 So</b>	<b>12. So. i. Jahreskreis</b> , Adalbert, Benigna, Deodat		
10 Do	Bardo, Maurin, Olivia	21 Mo	Aloisius Gonzaga, Radulf, Alban		
11 Fr	Adelheid, Barnabas, Paula	22 Di	Paulinus, John Fisher, Thomas Morus		



»Gott, der Glaube sagt mir: Du bist die unendliche Güte, und als solche willst du dich unendlich verströmen«

VINZENZ PALLOTTI

**Quellennachweis der Fotos:**  
 Titel ..... picture alliance  
 S. 3 ..... Thomas Warnack  
 S. 4, 18, 30, 31.. Winfried Bahnmüller  
 S. 6: ..... Thomas Max Müller/pixelio  
 S. 9 ..... Peter Hebggen/pixelio  
 S. 10, 12, 17 ..... Rudolf Baier  
 S. 14, 22 ..... picture alliance  
 S. 16 ..... Vera Novelli  
 S. 20 ..... Dietlind Castor  
 S. 25 ..... Rosel Eckstein/pixelio  
 Rückseite ..... Rudolf Baier

**Herausgeber und Verleger:**  
 Pallottiner Körperschaft des öffentlichen Rechts  
 Vinzenz-Pallotti-Straße 14  
 86316 Friedberg in Bayern  
 ISSN 2198-252X

**Gesamtherstellung:**  
 Weiss-Druck GmbH & Co. KG  
 Hans-Georg-Weiss-Straße 7  
 52156 Monschau

**Redaktionsanschrift:**  
 das zeichen  
 Vinzenz-Pallotti-Straße 14  
 86316 Friedberg  
 redaktion@pallottiner.org  
 Fax: 0821 60052-546

**Redaktion:**  
 Alexander Schweda (Chefredakteur)  
 Gertrud Brem, P. Alexander Holzbach, P. Jörg Müller, Vera Novelli, Maria Weiland

**Gestaltung und Layout:**  
 büroeooco  
 kommunikationsdesign gmbh  
 Völkstraße 29  
 86150 Augsburg  
 www.bueroeooco.com

**Leserservice:**  
 Provinzkanzlei Nord  
 Wiesbadener Straße 1  
 65549 Limburg  
 Telefon: 06431 401244  
 Fax: 06431 401291  
 kanzlei@pallottiner.org

**Oder**  
 Provinzkanzlei Süd  
 Vinzenz-Pallotti-Str. 14  
 86316 Friedberg/Bay.  
 Telefon: 0821 60052-580  
 Fax: 0821 60052-586  
 kanzlei@pallottiner.org  
  
 Preis: € 1,50 pro Ausgabe,  
 € 3,- für die Doppelausgabe.  
 Jahresbezug (11 Ausgaben  
 inklusive einer Doppelausgabe):  
 im Postversand: 23,- €  
 durch Förderer (Austräger): 18,- €  
 (in Österreich: 19,- €)

**Erscheinungstag dieser Ausgabe:**  
 1. Juni 2021  
 das zeichen (128. Jahrgang)  
 und KA – Katholisches Apostolat  
 (87. Jahrgang)



KA | Die Zeitschrift des Katholischen Apostolats



**Ein schönes Geschenk für feinfühlig Menschen, die Mut und Freude suchen und zuversichtlich leben wollen.**

**das zeichen** erscheint 11 Mal im Jahr, inkl. einer Doppelausgabe. Preis: € 1,50 pro Ausgabe, € 3,- für die Doppelausgabe. Jahresbezug durch Förderer (Austräger): € 18,-, Jahresbezug per Postversand: € 23,-. In Österreich: Jahresbezug durch Förderer: € 19,-, Jahresbezug per Postversand: € 23,-.

**Bankverbindung:**  
 Vereinigte Volksbank Limburg  
 IBAN: DE59 5709 2800 0000 6270 03  
 BIC: GENODE51DIE

Senden Sie bitte die Zeitschrift als Geschenkabonnement

für 1 Jahr  bis auf Widerruf

Gültig ab: \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nummer \_\_\_\_\_

Plz, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Abtrennen und Coupon einsenden an:  
 das zeichen  
 Postfach 1162 | 65531 Limburg  
 oder Mönchsberg 24 | A-5020 Salzburg  
 kanzlei@pallottiner.org

**Abonnement-Empfänger:**

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nummer \_\_\_\_\_

Plz, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_